

sei, was der Mensch haben könnte. Lächelnd sagte der Monarch, als er die aufgestellten Sprößlinge musterte: „Unter diesen strammen Jungens wird wohl einer sein, der Seemann wird und dann bei der Marine eintreten kann.“ Nachdem der Kaiser sich verabschiedet hatte, wurde wenige Augenblicke später dem Arbeiter ein Hundertmarkschein überreicht.

7. Prinz Wilhelm war Oberst eines Kavallerie-Regiments zu Berlin. Viele Offiziere des Regiments gehörten einer Gesellschaft an, in welcher um hohe Summen gespielt wurde. Der Prinz wollte sie vor den verderblichen Folgen des Spieles schützen. Er verlangte deshalb, daß sie aus dieser Gesellschaft austreten sollten. Das gefiel den Offizieren nicht. Sie wandten sich an Kaiser Wilhelm I. und baten ihn, diese Bestimmung rückgängig zu machen. Der Kaiser versuchte auch seinen Entel umzustimmen. Prinz Wilhelm aber blieb standhaft und fragte: „Bin ich noch Oberst des Regiments?“ „Natürlich,“ antwortete der Kaiser. „Dann,“ erwiderte der Prinz, „gestatten Ew. Majestät, meinen Befehl aufrecht zu erhalten, oder um meinen Abschied zu bitten.“ Der Kaiser entgegnete: „Davon kann keine Rede sein; ich werde nicht leicht einen so guten Obersten wieder erhalten.“ Und der Befehl des Prinzen blieb in Kraft.

8. An dem Tage, da die Prinzessin Auguste Viktoria, unsere jetzige Kaiserin, konfirmiert wurde, fuhr sie mit vielen Vornehmen zur Kirche. Eine Menge Leute standen vor der Kirche, um sich die Auffahrt anzusehen. Als die Prinzessin ausstieg, sagte ein armes Mädchen: „Wenn ich doch auch eine solche Prinzessin wäre!“ Ein Herr hörte dies und fragte: „Warum möchtest du gerne eine solche Prinzessin sein?“ „Wenn ich eine solche Prinzessin wäre,“ sagte das Kind, „so wäre ich auch reich. Dann könnte ich meinem armen Vater, der krank daniederliegt, den Arzt kommen lassen und ihm in der Apotheke Arznei kaufen. Dann könnte meine Mutter ihm kräftige Speisen bereiten, und er würde bald wieder gesund werden.“ Der Herr, der ein Lehrer der Prinzessin war, erzählte dieser am folgenden Tage den Wunsch des armen Mädchens.